

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 290/2021 öffentlich			
Dezernat: III FBL: Frau Bergmoser AbtL: Frau Marx-Flatten Verfasser/in: Herr Janßen		Mitzeichnungen			
		6.4			
Vorgesehene Beratungsfolge					
Gremium					Datum
A.f. Klima, Umwelt und Mobilität					25.08.2021

TOP	Mitteilung Rad(schnell)wegeprojekte und ihre Erfolgsaussichten
------------	---

Erläuterungen:

1. Sachverhalt

Die Förderung des Radverkehrs ist eine zentrale Stellschraube für einen Wandel in der Mobilität sowie ein zentrales Leitziel der im März 2016 beschlossenen Radverkehrsstrategie und des im Februar 2019 einstimmig beschlossenen STEK BM 2035. Derzeit stehen mehrere Projekte im Fokus, die die Radverkehrsinfrastruktur in der Kreisstadt Bergheim und in der Region durch konzeptionelle und praktische Planungen attraktivieren möchten.

a) Masterplan Mobilität

Als zentrale Konzeption ist auf kommunaler Ebene der sich aktuell in der Bearbeitung befindliche Masterplan Mobilität der Kreisstadt Bergheim zu nennen, der die Zielsetzungen aus der Radverkehrsstrategie und dem STEK BM 2035 (hier: im Kapitel „mobilVERNETZEN“) schärft. Kern des Masterplans ist die Erarbeitung von praxisnahen Maßnahmen der Radverkehrsförderung, indem u. a. ein hierarchisches Netz an Radschnellverbindungen, Haupt- und Nebenrouten identifiziert wird. Bestandteil des Auftrages ist im Weiteren die Prüfung der Machbarkeit einer Radschnellwegtrasse nach Köln. Aktuell erfolgen die Arbeiten an einer Netzhierarchisierung und Trassenprüfungen/-bewertungen durch den Gutachter.

Die Ergebnisse werden für den kommenden AfKUM am 4. November 2021 erwartet. Hinsichtlich weiterer Informationen zum Erarbeitungsprozess wird auf die entsprechende Vorlage zum Masterplan Mobilität verwiesen.

b) Radverkehrskommission Bergheim

Weiterhin existiert seit 2019 die Bergheimer Radverkehrskommission, die auf kleinräumiger Ebene das lokale Radnetz stärkt und optimiert. Aus der Radverkehrskommission, welcher der ADFC, die Kreispolizei, der Landesbetrieb Straßenbau NRW, der Rhein-Erft-Kreis, die Stadtverwaltung (6.1, 6.4 u. 1.3) und die Stadtwerke Bergheim angehören, resultieren bereits Maßnahmen, die das Bergheimer Radnetz ertüchtigt haben und weiter ertüchtigen werden. Hierzu zählen:

- Radwegausbau von Hüchelhoven nach Rommerskirchen (Fertigstellung 06/2021)
- Erneuerung Wegeverbindung Am Kreuzweg – Ringstraße bei Niederaußem (Fertigstellung 06/2021)
- Erneuerung Rad-/Gehweg Aachener Str. vor Kreishauses (noch keine Terminierung)
- Ertüchtigung des Erftadwegs in der Bahnunterführung nahe des Kreishauses (SWBM, Durchführung 2021)
- Ertüchtigung Verbindung Oberaßem bis Kenten durch Fortunafeld (SWBM/RWE, Durchführung Mai 2021)

- Ausbau Radweg parallel zur Heerstraße (ehem. Tagebaurand) ist in der Diskussion (bereits begutachtet durch 6.4 u. SWBM)
- Ausbau „Radweg entlang der kleinen Erft westlich von Quadrath-Ichendorf“ erst nach Baulast-Übertragung durch Erftverband
- Ertüchtigung Radweg südl. der Fußgängerzone entlang des Bahndamms (aus Nahmobilitätskonzept; Anmeldung von Fördermitteln steht aus)

Des Weiteren erfolgen durch die Stadtwerke Bergheim GmbH eine ständige Instandhaltung der Radverkehrsanlagen, um eine attraktive und sichere Abwicklung des Radverkehrs gewährleisten zu können.

c) Rheinisches Radverkehrsrevier

Auf regionaler Ebene ist das Projekt „Rheinisches Radverkehrsrevier“ zu nennen, welches unter der Federführung des Zweckverbands Tagebaufolge(n)landschaft Garzweiler („LANDFOLGE Garzweiler“) zunächst eine gesamtregionale Radverkehrskonzeption, gemeinsam mit dem Landesverkehrsministerium, den Kreisen des Rheinischen Reviers und diverser Verbände in einem Lenkungskreis entwickelt. Im August 2019 hat dieser Zweckverband einen Antrag über die Gewährung einer Bundeszuwendung beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gestellt. In dieses Konzept fließen zum einen die Überlegungen des Rhein-Erft-Kreises zu den Radpendler Routen (s. Punkt d)) und zum anderen kommunale Konzepte und Planungen der Anrainerkommunen ein.

Ziel des Projekts ist dabei vor allem die Stärkung des Radverkehrs im Rheinischen Revier durch Ausbau und Verbesserung der (Alltags-)Verkehrsbeziehungen zwischen den Oberzentren der Region. Für die Kreisstadt Bergheim ist der Rhein-Erft-Kreis das Sprachrohr zum Lenkungskreis und hat diesem hierfür diverse Konzepte und Planungen zur Verfügung gestellt. Bis zum Ende des Jahres hat der Gutachter eine hierarchisierte Netzkonzeption mit verschiedenen Alltags-Trassen – bestehend aus Radschnellverbindungen, Radvorrangrouten und Radpendler Routen – zugesagt. Im Anschluss erfolgt die Detailplanung. Über die Ergebnisse und die weitere Vorgehensweise wird die Verwaltung zu gegebener Zeit informieren.

Für die Umsetzung in die Praxis wurde durch den Projektverantwortlichen ein grober Kostenrahmen von 400 Mio. EUR bis zum Jahr 2040 veranschlagt. Weitere Informationen zum Projekt „Rheinisches Radverkehrsrevier“ sind auf der Projekthomepage <https://www.radverkehrsrevier.de/> abrufbar.

d) Radpendler Routen des Rhein-Erft-Kreises

Der Verkehrsausschuss des Rhein-Erft-Kreises hatte die Kreisverwaltung im Jahr 2018 um eine Konzeption, Prüfung und den Ausbau des kreisweiten Radwegesystems („Regionale Rad-Pendler Routen“) nach Vorbild der Planungen der Stadt Köln gebeten.

Daraufhin wurden, neben dem bereits beschlossenen und in der Umsetzungsplanung befindlichen Radschnellweg Frechen – Köln, die auf Köln bzw. die auf die Köln-Bonn-Verbindung ausgerichteten regionalen Pendler Routen identifiziert. Dabei handelt es sich um folgende Achsen:

- Pulheim - Köln
- Bergheim - Königsdorf - Frechen - (Radschnellweg) - Köln
- [Aachen - Düren - Merzenich] - Kerpen - Frechen - (Radschnellweg) - Köln
- Erftstadt - Hürth - Köln
- [Bonn - Bornheim] - Brühl - Hürth - Köln
- [Bonn - Alfter] - Wesseling - Köln
- [Neuss - ...] - Bedburg - Bergheim - Kerpen - Erftstadt - [Euskirchen ...] (Erftadweg)

Für die Entwicklung der Achsen wurden auch die Kommunen um Mithilfe gebeten. Die Kreisstadt Bergheim hatte daraufhin potenzielle Radverkehrsachsen im Stadtgebiet aus dem STEK BM 2035 dem Rhein-Erft-Kreis zukommen lassen.

Die oben genannten Verbindungen sind nun in das „Rheinische Radverkehrsrevier“ geflossen (s. Punkt c)) und werden in diesem Projekt weiter bearbeitet.